

Vision Gries Griespark

Dokumentation



Von der Vision zum Griespark



«Visionen wecken Energie, lösen Aktivitäten aus und reissen andere mit. Eine Vision, an die Sie fest glauben, setzt gewaltige geistige wie emotionale Energie frei».

Dieses Zitat von Lothar J. Seiwert war und ist das Motto der Vision Gries, welche jetzt von der Vision zur erfreulichen Realität geworden ist.

Vision Gries
Vision Gries

August 2009

Editorial



09

Bereits im Jahr 1996 hat die Gemeinde Volketswil mit einer Projektstudie «Entwicklungsplanung Gries» erste Ideen für eine Parkanlage erarbeiten lassen. Mit der Einweihung des Kultur- und Sportzentrums Gries im Jahr 2001 und der Realisierung des Bakisawegs im Jahr 2004 konnten erste Bausteine der Vision Gries umgesetzt werden. Der Einbezug der Volketswiler Bevölkerung in den Entstehungsprozess war ein integrativer Bestandteil und ein grosses Anliegen des Gemeinderates. Die Resultate der Workshops, welche im Jahr 2003 durchgeführt wurden flossen als Rahmenbedingungen in die realisierte Planung ein. Heute dürfen wir die Früchte aus diesen Arbeiten ernten. Alle Volketswilerinnen und Volketswiler aber auch viele Besucher und Gäste können von dieser realisierten Vision profitieren. Von einem vielseitigen Kultur- und Sportzentrum.

Von grosszügigen und vielseitig nutzbaren Sportanlagen mit einem Naturrasenplatz, zwei modernsten Kunstrasenplätzen mit optimaler Beleuchtung, Leichtathletikanlagen die für internationale Anlässe und Zehnkampf gerüstet sind, einer Beach-Sportanlage und einem modernen Vereins- und Garderobengebäude. Das sind alles ideale Voraussetzungen für alle Sportbegeisterten.

Zur Freizeitgestaltung eröffnet der Griespark Jung und Alt ungezählte Möglichkeiten für Spass, Spiel und Erholung. Die natürliche Gestaltung mit Baumgruppen, bunten Wiesen und phantasieanregenden Spielplätzen ist inmitten von Volketswil ein erholsamer Treffpunkt.

Die Wasserlandschaften mit Dorfbach und Weihern ist bereits von Wasservögeln, Pflanzen und Sträuchern belebt.

Bei allen, die aktiv zur Realisierung dieser Vision beigetragen haben, bedanke ich mich ganz herzlich!

Diese Dokumentation soll eine Erinnerung und zugleich ein Ansporn für alle sein, denn wenn das Leben keine Vision hat, die man verwirklichen möchte, dann gibt es auch kein Motiv sich anzustrengen.



Bruno Walliser
Gemeindepräsident

Volketswil, August 2009

160 Jahre Geschichte «Gries» Volketswil

Gries kommt ursprünglich vom Althochdeutschen Gris für Kies und Sand. Deshalb der Flurname für dieses Gebiet wo bereits in frühen Zeiten reichlich Kies und Sand gefunden wurde.



Vision Gries
Vision Gries

Geschichte



1850

Erstmals wird in Volketswil Kies und Sand für den Wegbau abgebaut.

1950

Im Gries entstehen die Kiesgruben der Gebrüder Knecht und der Stein- und Röhrenfabrik Favre, Wallisellen.

1953

Dort wo heute die beiden Kunstrasen-Fussballplätze sind baut der Kanton Zürich drei Jahre lang Kies ab. Dieses wird als Pistenunterlage für den Militärflugplatz von Dübendorf verwendet.

1956

Die BAKISA (**BA**ggregiere **K**ies **SA**nd) beginnt mit der industriellen Aufbereitung von Kies und Sand.

1958

Der bekannte BAKISA-Turm steht als markantes Wahrzeichen in der Landschaft. Hier befindet sich heute der Aussichtspunkt des Gries-Park.

1967

1 Der grosse Bauboom in Volketswil beginnt mit der 1. Etappe der Göhnerbauten an der Ifangstrasse. **2** Rund um den BAKISA-Turm befinden sich

noch einige grosse Kiesgruben.

3 Richtung Hardwald sind die alten Gruben der Gebrüder Knecht und Favre erkennbar. **4** Rechts oberhalb Zimikon fabriziert die IGECO die grossen Serielemente für die Göhnerbauten. Heute sind hier der M-Park und die Bauarena domiziliert.

2000

Der grösste Teil der Kiesvorkommen im Gebiet Gries ist abgebaut. Die Gruben sind rekultiviert. Der BAKISA-Turm hat ausgedient. Er wird in einer spektakulären Aktion gesprengt.

Aufnahme 21. März 1966



2009

Die Vision Gries ist erfreuliche Realität! Das Kultur- und Sportzentrum, die grosszügigen Sportanlagen und der attraktive Griespark sind eröffnet.

Von der Idee bis zur erfreulichen Realität 1996-2003

Volketswil hat die einmalige Chance erkannt, mitten im Zentrum eine attraktive städtebauliche Vision zu realisieren: mit einem Siedlungsraum, einem Dorfplatz, Sport- und Freizeitaktivitäten und einem grossen Erholungsraum. Von der ersten Idee bis zur Realisierung der Vision Gries verflossen gegen 13 Jahre. In das gesamte Projekt wurde die Bevölkerung von Volketswil immer mit einbezogen. Das wird auch aus der folgenden Dokumentation ersichtlich.

1996
Erste Vorschläge zur Entwicklungsplanung.



1997
Im März startet die Schul- und Politische-Gemeinde einen Studienauftrag für eine Mehrzweck-Sporthalle und im Juli erfolgt bereits die Jurierung.

1998
Die Gemeindeversammlung bewilligt im März den Projektierungskredit für das siegreiche Projekt «Time Out» der Zürcher Architekten Frei & Ehrensperger.

1999
Vorgängig zur Gemeindeversammlung von 2. Juni gibt es zum Neubau des Kultur- und Sportzentrum Gries und den Aussensportanlagen eine umfassende Information mit einer achtseitigen Zeitungsbeilage.

Der Baukredit wird bewilligt und die öffentliche Bauausschreibung beginnt.

2000
Spatenstich und Baubeginn.

2001
Am Dienstag, 3. Juli wird die Vision Gries im Wallberg der Öffentlichkeit erstmals präsentiert. Die künftige Nutzung umfasst einen Drittel Siedlungsraum und zwei Drittel Erholungs- und Freizeiträume. Das interessante Finanzierungsmodell überzeugt die Anwesenden, weil die Finanzlage der Gemeinde nicht gross tangiert werden soll.

Am 14. September wird das Kultur- und Sportzentrum als wichtiger Meilenstein der Vision Gries im Glattaler vorgestellt. Titel der vierseitigen Beilage: „Bildung, Sport und Kultur erhalten ein neues Zuhause“.

Nach nur 19 Monaten wird das Kultur- und Sportzentrum Gries am 21. September feierlich eröffnet. Das riesige Interesse gilt neben den festlichen und sportlichen Höhepunkten auch der grossen Ausstellung über die Vision Gries. Die gesamte Bevölkerung und weitere interessierte Kreise können auf grossen Infotafeln weitere Wünsche und Anregungen anbringen.



Die Resultate der Bürgerbefragung werden in einem Analyseplan zusammengefasst und im Volketswiler publiziert.



2003
Am 5. April und am 28. Juni finden Workshops statt. Unter Mittwirkung von verschiedensten Interessengruppen aus der Gemeinde werden Zielsetzungen erarbeitet, Inhalte definiert und ein Mengengerüst erstellt.



Von der Idee bis zur erfreulichen Realität 2004-2006

Vision Gries
Vision Gries



Entwicklung 1996-2009



2004

Der Bakisaweg wird auf Anregung aus dem Workshop als Sofortmassnahme realisiert.

An der Gemeindeversammlung vom 18. Juni wird dem privaten Gestaltungsplan «Wohnpark Gries» zugestimmt.



2005

Die asp Landschaftsarchitekten gewinnen den Gestaltungs-Wettbewerb für den Griespark.

Das erste Baufeld in unmittelbarer Nähe des Zentrums wird von der Gemeinde Volketswil an die Baugenossenschaft BAHOGGE verkauft.



2006

Die Vision Gries wird vom 26. Februar bis 13. März im Einkaufszentrum Volketswil und im Volkiland mit einer grossen Ausstellung einem breiten Publikum vorgestellt.

Am 22. September wird der geplante Landverkauf und die Parkanlage an einer Gemeindeversammlung vorbereitet.

An der Gewerbesmesse im Oktober wird die Vision Gries mit einem Video, grossformatigen Plänen und einer Broschüre präsentiert.

Am 20. Oktober erscheint das erste Bulletin im Volketswiler mit der aktuellen Ideen- und Planungsübersicht, Stand Sommer 2006.

Diese halbseitigen, regelmässigen Bulletins können auch abonniert oder an allen Schaltern der Gemeinde bezogen werden. Sie sind auch im Internet abrufbar.

Alle 15 Bulletins sind in dieser Dokumentation enthalten.

Von der Idee bis zur erfreulichen Realität 2007-2009

Vision Gries
Vision Gries



Entwicklung 1996-2009

2007

Am 3. März finden öffentliche Rundgänge statt. Im Vorfeld der Urnenabstimmung für den Landverkauf für die Parkanlage führen Gemeindepräsident Bruno Walliser, Hochbauvorstand Jörg Leuenberger und Vertreter der Planer und Architekten interessierte Gruppen durch das Gelände. Das gesamte Projekt ist dort vor Ort auch mit riesigen Infotafeln dokumentiert.

Die Urnenabstimmung am 11. März mit erfreulicher Beteiligung ergibt ein eindeutiges und klares Bekenntnis zur Vision Gries: mit 68,5% Ja.

Mit dem genehmigten Landverkauf an die Allreal ist die Finanzierung des

Parks sichergestellt und mit der Realisierung kann begonnen werden.

Im Juli wird das neue, polyvalente Sportzentrum für Volketswil mit dem neuen Vereins- und Garderobengebäude im Volketswiler vorgestellt.

Bereits im September sind die ersten Konturen der Vision Gries klar ablesbar. Der Baufortschritt wird auch mit wöchentlichen Panoramabildern im Internet dokumentiert. Einige eindrucksvolle Bilder finden Sie auf drei Seiten in dieser Dokumentation.

Im Dezember wird die erste kubische Ideenskizze für ein neues Gemeindehaus vorgestellt. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet die Grundlagen für einen Architekturwettbewerb.

2008

Am 29. März können die Volketswiler die Baustelle des neuen Vereins- und Garderobengebäude besichtigen.



Am 17. August werden die modernen Sportplätze und die Leichtathletikanlagen, der Festplatz und das Vereins- und Garderobengebäude eröffnet.

2009

Im Frühling beginnt die grosse Pflanzaktion im Griespark. Gegen 300 Bäume und viele Sträuchergruppen werden gepflanzt.

Die vier Spielbereiche werden aufgestellt und die Wege erhalten den endgültigen Belag. Im Bach und den Weihern werden gegen 10'000 Wasserpflanzen eingesetzt.

Der Park erhält den letzten Schliff.



Vom 28. bis 30. August wird der Griespark mit einem Fest offiziell eingeweiht. Die Vision Gries ist dann erfreuliche Realität!

Die Überbauung: Aus einer Vision wird Realität

Seit der Lancierung der Vision Gries im Jahr 1996 wurde stets signalisiert, dass die Verwirklichung und somit die Erstellung der Sportanlagen, Vereins- und Garderobengebäude, des Parks und der Bachoffenlegung mit dem Verkauf von gemeindeeigenen Landparzellen finanziert werden soll. Damit die Vision Gries schrittweise umgesetzt werden kann, steht nun der Verkauf der zwei Baufelder beim «Wallberg»-Parkplatz bzw. beim heutigen Clubhaus des FCV zum Entscheid an. Der Verkauf dieser beiden Baufelder wurde aufgrund der durch den Gemeinderat genehmigten Verkaufsstrategie öffentlich ausge-

schrieben. Den Auftrag dazu erhielt im Rahmen eines Submissionsverfahrens die ImmoClass AG in Zürich. Diese hat bereits den erfolgreich abgeschlossenen Verkauf des ersten Baufeldes an die Baugenossenschaft Bahoge Zürich durchgeführt. Während der Eingabefrist sind Kaufofferten von zahlreichen Interessenten eingegangen. In zwei Offerrunden wurden mit den Parteien mit den wirtschaftlich interessantesten Offerten umfangreiche Verhandlungen geführt. Bei der ersten Evaluation wurden sieben Offerten mit Kaufpreisen zwischen 13 483 600 und 17 000 000 Franken ausgewählt.

Konzept/Überbauung

Den Zuschlag durch den Gemeinderat erhielt aufgrund der ausgeschriebenen Bewertungskriterien die Allreal Generalunternehmung AG, Zürich. Dieser Zuschlag und der Vergabebeschluss erfolgte unter Vorbehalt der Zustimmung des Souveräns.

Die Offerte der Allreal Generalunternehmung AG bietet folgende Vorteile:

Der Kaufpreis für die beiden Baufelder beträgt 805 Franken pro m² bzw. total 16 698 920 Franken. Die Allreal finanziert den Kaufpreis vollumfänglich aus ihren vorhandenen liquiden Mitteln. Daher geniesst sie eine hohe Bonität.

Das vertraglich verankerte Überbauungskonzept überzeugt. Es besteht aus Doppelfamilienhäusern mit Parkanstress entlang dem neuen Bachlauf und sieht anschliessend eine ansteigende bauliche Dichte bis zur Zentralstrasse vor. Dieses Konzept ist attraktiv für künftige Eigenheimbesitzer und Stockwerkeigentümer.

Es wird sehr grossen Wert auf die nachhaltige Entwicklung des Areals gelegt. Deshalb ist eine moderne, zeitgenössische Architektur beabsichtigt, welche eine architektonische Einbettung der Überbauung in die wertvolle Parklandschaft gewährleisten soll.

Zur Teilnahme am Architekturwettbewerb werden namhafte Teams eingeladen. Das Wettbewerbsverfahren dient der Qualitätssicherung, und das Mitspracherecht der Gemeinde ist durch die Vertretung in der Jury gewährleistet. Wettbewerbsziele sind ein grosses Ideenspektrum und hochwertige Auswahlmöglichkeiten. Entsprechende Referenzen der Allreal über realisierte,

vergleichbare Überbauungen und über selbst durchgeführte Wettbewerbsverfahren liegen vor.

Es wird vertraglich zugesichert, dass für die Bauausführung das ortsansässige Gewerbe von Volketswil zum Submissionsverfahren zugelassen wird. Bei gleichwertigen Angeboten haben ortsansässige Gewerbebetriebe den Vorrang.

Terminplan

An der Budgetgemeindeversammlung vom 1. Dezember wird der Kaufvertrag durch die Stimmberechtigten beraten und an der Urnenabstimmung vom 11. März 2007 dem Stimmvolk von Volketswil zur Abstimmung vorgelegt. Anschliessend findet ein Architekturwettbewerb statt, welcher im Jahr 2007 abgeschlossen sein wird. Frühester Bezug der Überbauung ist voraussichtlich 2009/10.

Aktueller Stand beim Bau Feld 1: Gegenwärtig läuft ein Architekturwettbewerb. Geplant sind zirka 50 Wohneinheiten im genossenschaftlichen Wohnungsbau. Die Resultate werden im Frühjahr 2007 in einer öffentlichen Ausstellung präsentiert. Selbstverständlich halten wir Sie auf dem Laufenden.

Kommen Sie an die Gemeindeversammlung vom 1. Dezember!

Der Verkauf der beiden Baufelder beim «Wallberg»-Parkplatz wird an der Budgetgemeindeversammlung beraten. Sie erfahren dabei weitere Details und haben Gelegenheit, auch Fragen zu stellen.



Über den Landverkauf wird an der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember beraten. Der grüne Bereich dient als nicht überbaubarer Puffer zum Park.



Eine vergleichbare Überbauung zum Vorhaben in Volketswil wurde von der Allreal soeben in Schwerzenbach erstellt.

Geplante Verkehrserschliessung der Vision Gries

15. Dezember 2006

Vision Gries
Vision Gries

Bulletin

03 06

Wer von Hegnau/Schwerzenbach Richtung Zentralstrasse Volketswil fährt, kommt künftig zum neuen Kreisfeldhof-/Zentralstrasse. Dieser bildet ein wichtiges Erschliessungselement für die Überbauungen der Vision Gries. Mit den Bauarbeiten wurde Mitte August 2006 begonnen. Die Bushaltestelle «Sunnbüel» wurde mit einer neuen Betonplatte ausgestattet und auf 40 Meter verlängert. So können jetzt drei konventionelle Busse oder zwei Gelenkbusse gleichzeitig die Haltestelle bedienen. Die neue Bushaltestelle ist seit Oktober bereits in Betrieb.

Der neue Kreis ist im Rohbau erstellt. Seit Ende August wurde der Kreis mit den umliegenden Rad- und Gehwegen in drei Etappen gebaut, damit die Zufahrt zum Einkaufszentrum, zur Katholischen Kirche, zum Schulhaus und zu den Wohnliegenschaften Im Zentrum

immer gewährleistet werden konnte. Momentan werden der Kreisinnenbereich und alle Verkehrsinseln in der Zentral- und der Feldhofstrasse erstellt. Nach einer kurzen Pause über Weihnachten und Neujahr werden die Arbeiten ab Mitte Januar wieder aufgenommen. Dann werden die Einmündung der Strasse Im Zentrum in die Feldhofstrasse und der Bereich Feldhofstrasse auf Höhe der katholischen Kirche gebaut. Zirka Ende Februar, sofern nicht extreme Minustemperaturen herrschen, werden die Bauarbeiten fertiggestellt sein.

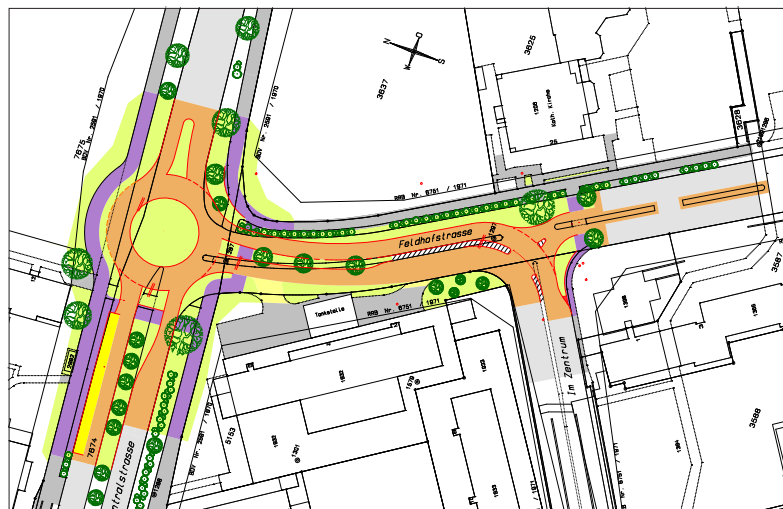
Im Frühling 2007 folgt dann noch die Bepflanzung aller Rabatten und Grünflächen im Kreisbereich.

Weitere Verkehrserschliessungsmassnahmen:

- Längs der Neuwiesenstrasse bis zum Friedhof werden im bestehenden Grünstreifen zwischen der Fahrbahn



Der neue Kreis beim Zentrum dient zur Erschliessung der Baufelder Vision Gries.



Der Plan zeigt den Kreis mit der Verkehrsführung Zentral-/Feldhofstrasse.

und dem Fussweg rund 40 permanente Parkplätze erstellt. Diese Parkplätze dienen auch dem «Wallberg» für publikumsintensive Anlässe.

- Bei den neuen Fussballplätzen sollen zirka 70 Parkplätze entstehen. Die Zufahrt erfolgt über den Kirchweg.
- Längs des Kirchwegs, vom Hinterweg bis zur Usterstrasse wird ein Gehweg gebaut.
- Der Kirchweg wird längs des Naturschutzgebiets Münst auf 4,5 Meter verschmälert und mit einem Lastwagenfahrverbot belegt. So wird der Kirchweg vom stetig zunehmenden Durchgangs- und Schleichverkehr entlastet.

Vorberatung zur Vision Gries

Der Kaufvertrag für 20 744 Quadratmeter Land im Gries zum Preis von 16 698 920 Millionen und die damit mögliche Realisierung der Vision Gries mit einem Kredit von 15 671 000 Millionen wurden an der Budget-Gemeindeversammlung vom 1. Dezember vorberaten. Gemeindepräsident Bruno Walliser und Gemeinderat Jörg Leuenberger präsentierten die beiden Geschäfte. Die mit vielen Fakten und Bildern illus-

trierten Ausführungen fanden positive Aufnahme. Die anschliessende Beratung ergab keine Fragen oder neue Anregungen. Der Antrag der RPK auf Verzicht der Teuerungsklausel wurde mit grossem Mehr abgelehnt.

Am 11. März 2007 wird über dieses Geschäft an der Urne abgestimmt. Mit einem Ja gibt die Bevölkerung von Volketswil den Startschuss zur Realisierung der Vision Gries.

Vision Gries – ein Park für Volketswil

Seit der Lancierung der Vision Gries 1996 ist diese in ständiger Zusammenarbeit mit allen interessierten Kreisen und der Bevölkerung immer weiter entwickelt worden. Jetzt soll aus einer grossen Vision erfreuliche Realität werden.

Wichtiger Planungsteil der neuen Ortsmitte mit Wohnungen und einem Gemeindehaus mit Dorfplatz ist eine grosszügige Parkanlage mit reizvollen Wasserflächen und vielseitig nutzbaren Sportanlagen. Ein neuer Festplatz und

ein neues Vereins- und Garderobengebäude sind ebenfalls vorgesehen.

Bereits im Juni 2005 schrieb der Gemeinderat einen Wettbewerb aus, um bestmögliche Lösungsvorschläge für die Gestaltung des Parks zu erlangen. Das Planungsbüro asp Landschaftsarchitekten AG gewann diesen Wettbewerb und hat das Projekt jetzt ausgearbeitet.

Von der Vision zum Park

Allmendwiesen und Teiche, Sportanlagen und ein Festplatz bilden zusam-

men einen grosszügigen Landschaftspark. Durch seine Vielfalt und offene Gestaltung bietet er eine Fülle von Erholungs- und aktiven Erlebnismöglichkeiten. Das Erscheinungsbild des Parks bezieht sich auf die Geschichte des Ortes und der ehemaligen Kiesgrubennutzung. Findlinge, Gestein und Kies sowie eine natürliche Vegetation werden das Parkbild um die Teiche prägen.

Die neue Promenade entlang der Wasser- und Allmendlandschaft bildet das ordnende Rückgrat des Parks.



Der Bakisa-Teich vermittelt einen ersten Eindruck, wie sich die künftige Parklandschaft der Vision Gries präsentieren wird.



Der neue Park lädt Alt und Jung zum gemütlichen Verweilen ein.

Sie markiert deutlich den Übergang zwischen Siedlung und Landschaft.

An ausgewählten Orten entlang der Promenade und beim erhöhten Aussichtspunkt bestehen Sitzgelegenheiten. Von hier aus lässt sich die Rundumsicht und das beeindruckende Alpenpanorama geniessen.

Die drei Sportfelder liegen konzentriert angeordnet im sanft terrassierten Gelände bei der bestehenden Leichtathletikanlage. Zwei Kunstrasenplätze bieten intensive Trainingsmöglichkeiten, der Rasenplatz mit seiner Tribüne ist der Ort für grössere Fussballanlässe.

Der Festplatz für Zirkus und Chilbi bildet mit dem neuen Vereins- und Garderobengebäude den Dreh- und Angelpunkt der Parkanlage.

Der grosszügige Landschaftspark mit seinem breiten Aktivitätenangebot für

Erholung und Sport wird eine eindrucksvolle Identität vermitteln und so die Beziehung der Volketswiler zu ihrem Wohnort stärken. Die Vision Gries fördert eine lebendige Ortsmitte und bringt Volketswil einen Gewinn an Lebensqualität.

Für Ihre Agenda: 11. März 2007

Nach der Vorberatung an der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2006 haben alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Volketswil Gelegenheit, ihren Willen zur Verwirklichung der Vision Gries am 11. März an der Urne zu bekräftigen.

Wasserlandschaften zur Vision Gries? – Ja klar!

Heute ist das Areal Gries noch ein kaum wahrgenommener Landschaftsteil von Volketswil. Die zukünftige Verwandlung in einen Park mit einer Wasserlandschaft als markantem Herzstück lässt dieses Areal zu einem erlebnisreichen Anziehungspunkt für alle Bewohner werden. Die naturnah gestaltete Teichlandschaft bietet Menschen, Tieren und Pflanzen einen attraktiven Lebensraum.

Im Gegensatz zu den vielfältigen Aktivitäten auf der Allmend, dem Festplatz, der Sportanlage und den Spielbereichen bietet die Teichlandschaft einen eindrücklichen Ruhepol – hier herrschen die Schönheiten der Natur vor.

Mit dem Bakisa-Teich und dem beleuchteten Uferweg ist bereits ein kleiner Teil dieser Wasser-Erlebniswelt realisiert. Im Teich zeigen sich verschiedene Pflanzen und Schilfgräser und auch Wasservögel haben den neuen Teich schon entdeckt.

Eine geruhige Pause

In den flachen Uferzonen der Teiche ragen vereinzelt Sandsteinblöcke aus dem Wasser. Hier können tanzende Libellen, blühende Wasserlilien und die



Die romantische Wasserlandschaft wird ein markantes Herzstück des Parks.

Blütenpracht der Seerosen beobachtet werden. Das Wiegen des Schilfs im Wind, das Spiegeln und Glitzern der Wasseroberfläche berührt die Sinne. Eine geruhige Pause schenkt hier Erholung mitten im hektischen Alltag.

Ein Uferweg ermöglicht einen interessanten und abwechslungsreichen Spaziergang rund um die Teiche. Er bietet nicht nur Einblicke in die Pflanzen- und Wasserwelt, sondern auch Aus-

blicke auf das Geschehen auf der Allmendwiese.

Treff- und Mittelpunkt der Wasserlandschaft bildet ein elegant geschwungenes Brückendeck über Bach und Teiche. Eine ideale Gelegenheit zum Verweilen, aber auch zum Geniessen der Aussicht auf die Seerosenfelder und das Treiben auf der Allmend.

In Zukunft wird es möglich, der neu gebauten Ortskante entlang zu spazie-

ren. Mit freiem Blick über die Wasserspiegel der Teiche in die Landschaft und mit dem grossartigen Hintergrund der Berge.

Das Wasser des Dorfbachs begleitet die Promenade in seinem lebendigen Kies- und Gesteinsbett. Eine wirklich erholsame Freizeitmöglichkeit für Jung und Alt!

Der Park leistet mit seinen Aktivitäten sowie den einprägsamen Naturbil-

dern der Wasserlandschaft einen wichtigen Beitrag, die Verbundenheit der Volketswiler mit ihrem Wohnort zu vertiefen.



Die Vision Gries wird Realität

Am letzten Wochenende haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Volketswil dem Landverkauf an die Allreal und dem Kredit für die Realisierung der Vision Gries zugestimmt. Damit ist die Finanzierung der Vision Gries sichergestellt und mit der Realisierung kann begonnen werden.



Rassiger Sport und unterhaltsame Spiele im neuen Park

15. Juni 2007

Vision Gries
Vision Gries



Bulletin

6 07

Das Kultur- und Sportzentrum Gries bietet mit seiner Dreifachsporthalle und der Aussenanlage mit Spielfeld, Laufbahn und Beleuchtung bereits gute und vielfältige Trainingsmöglichkeiten für Gross und Klein. Mit Baubeginn der neuen Ortsmitte von Volketswil werden die alten Fussballplätze beim «Wallberg» aufgehoben und gleichzeitig die neuen im Sportzentrum Gries eröffnet. Durch die Verlegung der Fussballplätze rund um das Kultur- und Sportzentrum Gries entsteht dort ein polyvalentes Sportzentrum. Zum bestehenden Spielfeld werden zusätzlich zwei Kunstrasen- und ein Naturrasenfeld sowie ein multifunktionaler Hartplatz und eine Beach-Volleyballanlage erstellt.

Vereins- und Garderobengebäude

Das vielseitig nutzbare Vereins- und Garderobengebäude bietet die gewünschte Infrastruktur für die vielfältigen sportlichen Aktivitäten. Dank Aussen-Schliessfächern, in welchen die Kleider deponiert werden können, wird auch ein Kurzbesuch der Laufanlage zum sicheren Vergnügen.

Grosszügiger Festplatz

Ein wichtiger Teil der Parkanlage ist der grosszügige Festplatz, wo Siege unter einem einladenden Baumdach gefeiert werden können. Dieser Parkteil soll auch für Familienfeste, ein gemütliches Zusammensein und verschiedenste Anlässe ein unterhaltsamer Aufenthaltsort werden.

Mit dem neuen Sportzentrum eröffnet Volketswil seinen Bewohnerinnen und Bewohnern eine zentral gelegene, moderne Anlage mit unzähligen Möglichkeiten für Spiel, Sport und Freizeit.



Übersicht über die neuen Sportanlagen mit vielfältigen Trainings- und Sportmöglichkeiten für Jung und Alt.

Einer der grössten Fussballklubs

Mit rund 550 lizenzierten Fussballerinnen und Fussballern, welche in 29 Mannschaften spielen, ist der FC Volketswil einer der grössten Fussballvereine in der Schweiz. Mit über 50

Trainern ermöglichen wir den Jugendlichen von Volketswil Woche für Woche eine gesunde und sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Mit der neuen, grösseren Sportanlage können die heute unhaltbaren Zustände bezüglich Garderoben und Duschräu-

men endlich gelöst werden. Damit ist während der Saison wieder ein geordneter Spielbetrieb möglich.

Wir freuen uns deshalb sehr auf die neuen Sportanlagen im Gries!

Alois Steiger
Präsident FC Volketswil

Spatenstich im Park

Am 10. Juli ist für die Vision Gries ein grosser Tag. Der Spatenstich im Park steht an!

Das Herzstück der neu geplanten Aussen-Sportanlagen im Gries

13. Juli 2007

Vision Gries
Vision Gries

Bulletin

7 07

Das zentral gelegene Vereins- und Garderobengebäude bietet die ideale Infrastruktur für alle Aussen-Sportaktivitäten und erfüllt das dringende Bedürfnis der stark wachsenden Sportvereine. Das neue Gebäude ermöglicht optimale Betriebsabläufe von Trainingseinheiten, Spielbetrieb und Grossanlässen.

Das architektonische Konzept

Das Konzept für das neue Vereins- und Garderobengebäude basiert auf der Analyse der bestehenden Sportanlage beim Kultur- und Sportzentrum Gries und der Terrainverhältnisse. Die moderne und zeitlose Architektur dieser Anlage definiert und gliedert die Aussenräume.

Der Höhenversatz dient als Ausgangslage für die Planung und die sinnvolle Anordnung des Raumprogramms innerhalb dem zweigeschossigen Neubau.

Den Volketswiler Werkteam-Architekten ist es gelungen, das neue Vereins- und Garderobengebäude optimal ins Gelände einzufügen und als Nahtstelle zwischen der bestehenden Laufbahn und den neuen Sportanlagen zu gestalten. Architektonisch gekonnt bildet das Vereins- und Garderobengebäude einen Abschluss zur bestehenden Tribünenanlage entlang dem Sportweg und wird durch die Anordnung der Spielfelder und des neuen Hart- und Festplatzes zum Mittelpunkt innerhalb der projektierten Parkanlage.

Der Neubau wird in harmonischer Weise in die Landschaft eingebettet. Somit markiert er einerseits den Abschluss der bestehenden Kuso-Anlage und wird andererseits zu einem Bestandteil des neuen Parks.



Das Vereins- und Garderobengebäude bietet moderne und praktische Infrastrukturen für alle Aussen-Sportaktivitäten.

Das vorgesehene Raumprogramm nimmt Bezug auf die beiden zu erschliessenden Ebenen und ist so angelegt, dass die einzelnen Räume direkt über den Aussenraum erschlossen werden. Dieses Erschliessungskonzept bietet vor allem seitens der zukünftigen Nutzer den Vorteil einer einfachen Bewirtschaftung. Je nach Bedarf können auch nur einzelne Gebäudeteile für individuelle Nutzungen geöffnet werden. Garderobeneinheiten, Clubraum oder WC-Anlagen funktionieren eigenständig.

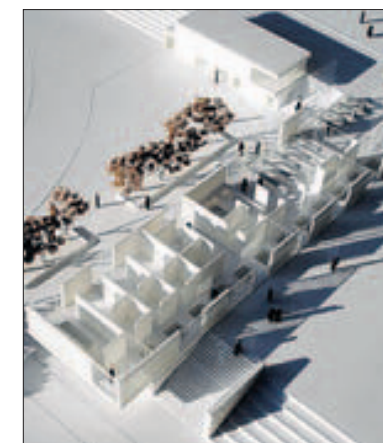
Auf der oberen Ebene sind neben dem vielseitig nutzbaren Clubraum und

der Küche auch Räumlichkeiten für Schiedsrichter, Sanität und Besprechungen sowie WC-Anlagen vorgesehen. Zudem bietet das ausladende Dach beim Hauptzugang auf dem Niveau des Sportwegs genug Platz für eine Aussenbestuhlung, von welcher man eine attraktive Sicht auf die Geschehnisse der unteren und oberen Spielfelder geniessen kann.

Auf der unteren Ebene sind zwölf Garderobeneinheiten sowie sechs Doppelduschenanlagen angeordnet. Für Freizeitsportler stehen im gedeckten Bereich des Gebäudevorsprungs Aussen-schliessfächer zur Verfügung.

Eine behindertengerechte Erschliessung dieser beiden Ebenen wird durch den leicht abfallenden Hartplatz auf der südöstlichen Seite des Hauptgebäudes spielerisch durch den Aussenraum gewährleistet.

Im Nebengebäude, welches entlang des Sportwegs angeordnet ist, sind vor allem Infrastrukturen enthalten. Diese dienen der gesamten Parkanlage. Technikräume und Trafostation sind unscheinbar in diesem Gebäude untergebracht. Zusätzlich ist neben den Geräten und Materialräumen eine WC-Anlage für die Nutzung der unteren Ebene angeordnet.



Ein neues, polyvalentes Sportzentrum für Volketswil

Mit der Verlegung der bestehenden Fussballplätze beim Wallberg und der Erweiterung der Sportanlagen entsteht rund um das Kultur- und Sportzentrum Gries ein polyvalentes Sportzentrum mit vielfältigen Möglichkeiten.

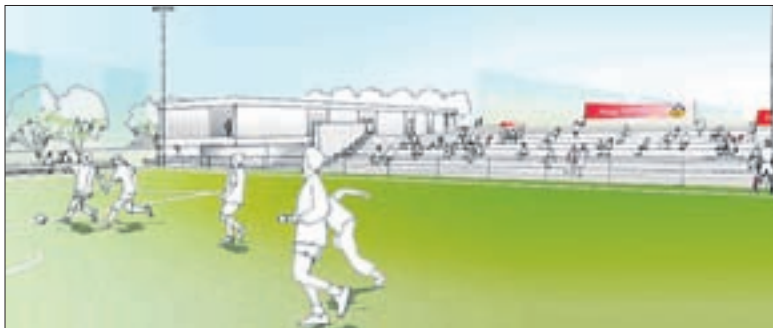
Alle Spielfelder erfüllen die offiziellen Wettkampfanforderungen und sind nach dem neusten technischen Stand projektiert. Das Rasenfeld ist vor allem für Meisterschaftsspiele vorgesehen, und die beiden Kunstrasenplätze ermöglichen einen intensiven Allwetter-Trainingsbetrieb. Die Kunstrasenfelder werden so angelegt, dass sie sich im Handumdrehen in Korbballfelder verwandeln lassen. Zusätzlich soll auch ein multifunktionaler Hartplatz entstehen. Mit diesem Angebot können die sehr prekären Platzverhältnisse der heutigen Anlagen gelöst werden. Auch auf den dringend erforderlichen, unverhältnismässig hohen Sanierungsaufwand kann verzichtet werden.

Dank der terrassierten Anordnung fügen sich die Spielfelder optimal in die Landschaft ein. Zugleich entstehen zwischen den Plätzen tribünenartige Abtreppungen mit bequemen Sitz- und Stehstufen. Die Tribüne zum Hauptfeld bietet den Zuschauern beste Sicht auf attraktive Sportveranstaltungen.

Diese Anlässe in vielseitiger, neuer Umgebung werden sich auf das kommunikative Zusammenleben in der Gemeinde positiv auswirken. Auch können nun wieder Jugendliche in den Fussballclub aufgenommen werden und eine Zielorientierung im Sport finden.

Herzstück der Aussen-Sportanlage

Das zentral gelegene Vereins- und Garderobengebäude bietet die ideale Infrastruktur für alle Aussen-Sportakti-



vitäten. Der mit zwölf Garderobeneinheiten und sechs Doppel-Duschräumen ausgestattete Neubau erfüllt das dringende Bedürfnis der stark wachsenden Sportvereine. Zusätzliche Räumlichkeiten können von den Sportvereinen auch nach dem Sport für Besprechungen oder als Treffpunkt genutzt werden.

Der Hauptzugang zu den Garderoben, die Schatten-Sitzplätze und die Schuhwaschanlage für die Sportler bilden die Nahtstelle zwischen der bestehenden Laufbahn und den neuen Sportanlagen. Die topografisch bedingte Höhendifferenz wird durch das Gebäude optimal genutzt, und die an den

Hausfluchten ausgerichteten Spielfelder vermitteln eindruckliche Ordnung und Orientierung.

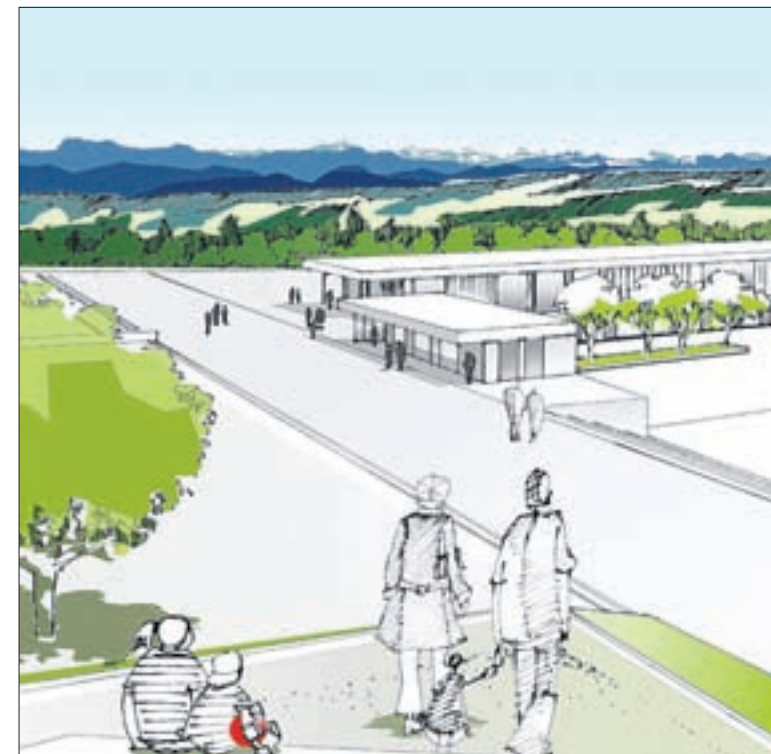
Das neue Gebäude ermöglicht optimale Betriebsabläufe von Trainingseinheiten, Spielbetrieb und Grossanlässen.

Überblick und Ausblick auf Alpen

Vom höchsten Punkt des Parks aus geniesst man einen hervorragenden Überblick über die gesamte Park- und Sportanlage und den freien Ausblick auf das beeindruckende Alpenpanorama.

Die Zufahrt und Haupteinschliessung der Sportanlagen erfolgt über den Kirchweg. Die Einfahrt wird von Bäumen flankiert und führt über den Parkplatz auf die Südfront des Vereins- und Garderobengebäudes. Der Parkplatz ist multifunktional und steht für verschiedenste Aktivitäten zur Verfügung.

Der vielseitig nutzbare Sportbereich im Park wird Prägnanz und Identität vermitteln und zur Attraktivität des Wohnortes Volketswil beitragen.



Aussicht auf die Alpen und Übersicht über die Sportanlagen.

Die Vision Gries zeigt bereits die ersten Konturen

Donnernder Spatenstich

Am 10. Juli war es so weit: Vor einer spektakulären Gewitterkulisse erfolgte der erste Spatenstich. Die ungewöhnlich nasse Witterung der folgenden Wochen konnte die Startbegeisterung des Planungs- und Bauteams nicht eindämmen.

200 m³ Wasser sicher speichern

Alle Hauptentwässerungskanäle sind verlegt. Der Retentionskanal mit beein-

druckendem Rohrdurchmesser von 1,20 Meter kann bei langen und ergiebigen Regengüssen bis zu 200 m³ Wasser speichern!

Topfebene Naturrasenfeld via APS

Als eines der wenigen Schweizer Unternehmen verfügt die einheimische Arbeitsgemeinschaft Bereuter/TIUS über ein modernstes APS-Vermessungssystem. Nach den Ingenieurplänen und geometrischen Messungen werden alle Daten eingelesen, und die Fixpunkte

können direkt per Funk an die Baumaschine übermittelt werden. Der Baumaschinenführer kann den Auf- oder Abtrag auf dem riesigen Spielfeld schnell und effizient ausführen. Mit einer beeindruckenden Präzision von +/- 10 mm – also wirklich topfeben!

Die Werk- und Sickerleitungen sind fertig verlegt. In den nächsten Wochen wird der Sportplatzbauer eine Kies- und Humusschicht aufbringen. Dann erfolgt die Rasensaat, und der Platz soll im nächsten August bereits bespielbar sein.

In den nächsten Monaten werden auch die ersten Tribünen gebaut. Die Fertigelemente dafür sind schon in der Produktion.

Baumaschinenparade im Park

Sehr augenfällig sind die Arbeiten an der Geländemodellierung. Die riesigen Erdbewegungen sind so geplant, dass möglichst viel Material vor Ort wieder eingesetzt werden kann und die Transportwege so auf ein Minimum beschränkt bleiben. Die Lage des unteren Spielfeldes und das sanft gewellte Erscheinungsbild der Allmend gegenüber dem Bakisateich sind gut erkennbar. Nächstens werden ein Teil der Prome-

nade und der Glattal-Blick provisorisch erstellt. Damit ist für Spaziergänger auch während der Bautätigkeit immer ein Rundweg vorhanden.

Fundamente für das Vereins- und Garderobengebäude

Nach dem Bau der Werkleitungen wird gegenwärtig die Bodenplatte erstellt. Auch die ersten Mauerscheiben auf der Ebene der Garderoben sind fertig betoniert. Die weiteren Baumeisterarbeiten folgen in kurzen Abständen.



12 Garderoben- und Duschräume.



Beeindruckende Dimensionen.



Hochpräzision im Sportplatzbau.



Millimetergenaue Computerplanie.

Bilder im Internet

Bilder über den Baufortschritt der Vision Gries und die laufend aktualisierte Panorama-Übersicht finden Sie im Internet www.volketswil.ch Vision Gries News/Bulletin.



Ein neues Gemeindehaus für Volketswil ist dringend nötig

Zentral und praktisch

Aufgrund der positiven Entscheidung betreffend Landkauf von der reformierten Kirchenpflege werden nun die nächsten Schritte eingeleitet.

Durch seine zentrale Lage wird das neue Gemeindehaus für alle Einwohnerinnen und Einwohner gut erreichbar sein. Sei es auf dem Weg zur Arbeit, nach Hause, zum Einkaufen, zur Bank oder Post. Dann werden auch die heute

in verschiedenen Gebäuden und Provisionen verteilten Gemeindedienste alle im neuen Gemeindehaus untergebracht sein.

Planungshorizont innerhalb der Vision Gries

Eine Arbeitsgruppe der Gemeinde erarbeitet gegenwärtig die Grundlagen für einen Architektur-Wettbewerb. Im ersten Schritt wird der künftige Bedarf, Terminplan sowie das Budget definiert.



Planausschnitt mit dem neuen Gemeindehaus und der BAHOG-Überbauung.



Eine Ideenskizze für das neue Gemeindehaus an zentraler Lage.

Der zweite Schritt erfolgt mit der Durchführung des Architektur-Wettbewerbs im nächsten Jahr. Dabei wird dann aus dem abstrakten Bedarf ein konkretes Projekt entwickelt.

Die Kredite für die einzelnen notwendigen und vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Verfahren, Projektierungskredit sowie Gestaltungsplan werden an einer Gemeindeversammlung zur Abstimmung gebracht.

Über die definitive Umsetzung und den erforderlichen Baukredit wird an der Urne abgestimmt.

Platznot in Gemeindeverwaltung

In den Verwaltungsliegenschaften der Gemeinde Volketswil ist jeder Raum voll ausgenützt. Die prekären Platzverhältnisse verlangen immer wieder nach Übergangslösungen, denn durch das erfreuliche Wachstum der Gemeinde wird auch die Verwaltung umfangreicher.

Dazu tragen auch die zusätzlichen Infrastrukturaufgaben, die Volketswil für umliegende Gemeinden erbringt bei (zum Beispiel Kläranlage, Polizei, Zivilstandsamt).

Deshalb ist die Planung eines neuen Gemeindehauses für Volketswil unumgänglich geworden.

Das Herzstück der Sportanlagen Gries im Rohbau fertig gestellt

20. März 2008

Vision Gries
Vision Gries

Bulletin

11 08

Seit dem Spatenstich für das neue Vereins- und Garderobengebäude sind noch nicht einmal neun Monate vergangen. Bereits im Dezember wurde die letzte Decke des Hauptgebäudes betoniert. Ende Januar waren dann der Rohbau des Nebengebäudes fertig gestellt und die Flachdacharbeiten ausgeführt.



Sonnenkollektoren für Warmwasser.

Zurzeit wird der Innenausbau vorangetrieben und die komplexe Haustechnik installiert. Zudem sind auch die Sonnenkollektoren auf dem Dach des Hauptgebäudes montiert.

Eine überzeugende Architektur

Das Konzept der Volketswiler Werkteam Architekten HTL basiert auf einer genauen Analyse des Ortes. Ziel war es, dass die moderne, zeitlose Architektur nicht nur als Gebäude, sondern auch als Abschluss der Sportanlage wahrgenommen wird.

Die Konstruktion in Massivbauweise mit Tragstruktur aus Sichtbeton ist unterhaltsarm und erfüllt auch die Anforderungen betreffend Vandalensicherheit bei öffentlichen Gebäuden. Als Kontrast zu den harten Materialien werden im Innenbereich vorwiegend weiche Materialien eingesetzt. Fenster, Einbauten und die Decke sind in Eichenholz ausgeführt. Zusammen mit einem abgestimm-

ten Farbkonzept entsteht eine Ambiance, die nach dem Training zum gemütlichen Verweilen einlädt.

Vielseitige Nutzung

Auf der unteren Ebene sind zwölf Garderobeneinheiten sowie 48 Duschkablen angeordnet. Oberlicht-Verglasungen im Duschenbereich gewähren einen spannenden Lichteinfall und sind gestalterische Elemente für den darüber liegenden Erschliessungsbereich.

Auf der oberen Ebene gibt es neben dem vielseitig nutzbaren Clubraum und der Küche auch Räumlichkeiten für Schiedsrichter, Sanität und Besprechungen. Der Clubraum bietet 80 Sitzplätze, kann aber auch in verschiedene Bereiche unterteilt werden. Alle Räume sind von aussen über einen gedeckten Eingangsbereich erschlossen. Das garantiert eine einfache Bewirtschaftung und erlaubt die individuelle Nutzung zu unterschiedlichsten Zeiten.



Eichenfenster und Oberlichter schaffen interessante Lichteffekte.



Bereits diesen Sommer kann das neue Vereins- und Garderobengebäude im Gries in Betrieb genommen werden.

Das weit ausladende Dach beim Haupteingang zum Clubraum bietet Platz für eine Aussenbestuhlung mit attraktiver Sicht auf die Spielfelder.

Das Nebengebäude entlang dem Sportweg umfasst die gesamte Infrastruktur, Materialräume sowie eine öffentliche WC-Anlage.

Zusammengefasst bietet das Vereins- und Garderobengebäude moderne und ideale Infrastrukturen für alle Aussen-Sportaktivitäten.

Besichtigung am 29. März

Einladung zur Baustellenbesichtigung Vereins- und Garderobengebäude Gries am Samstag, 29. März, 13.30 bis 15.30 Uhr.

Besammlung beim Eingang zum Kultur- und Sportzentrum Gries. Dort

werden Gruppen für die Führungen zusammengestellt. Die Volketswiler Werkteam-Architekten präsentieren Ihnen das Konzept und zeigen Ihnen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten.

Es grünt so grün um die Vision Gries

23. Mai 2008

Nahezu täglich verändert sich die Natur in der Parkanlage Gries. Bereits zeigen die stattlichen Kastanienbäume auf dem Festplatz ihre pastellfarbigen Blütendolden und die Ahornbäume vor dem Vereins- und Garderobengebäude stehen im zarten Grün. Bis auch die grossen Parkflächen Farbe zeigen, wird es noch ein bisschen dauern: die Wiesen- und Rasenflächen werden erst im Laufe des Sommers angelegt.

Artenreichtum auf der Allmend

Die Allmendwiesen werden mit einer sogenannten Direktbegrünung angelegt. Die artenreichen Wiesen auf dem Homberg mit ihren vielerlei Gräsern und Blumen bilden dafür die ideale Grundlage. Das frisch gemähte Schnittgut wird auf den vorbereiteten Boden angedeckt. Die im Schnittgut enthaltenen Samen sorgen dann später für optisch ansprechende und ökologisch wertvolle Wiesenflächen in der Parkanlage. Bereits ab Mitte Juni wird mit diesen Arbeiten begonnen. Dann sind die Samen der Gräser voll ausgereift und bereit zum Keimen auf dem neuen Standort.

Ein Top-Sportplatz

Bereits im Bulletin Nr. 9 haben wir über die Hochpräzision im Sportplatzbau für das Naturrasenspielfeld berichtet. Über den Winter konnte sich die im Herbst angesäte spezielle Saatgutmischung auf dem extrem mageren Boden (90 Prozent Sand!) fest verwurzeln. Seit April wird der Rasen nun gezielt gedüngt und geschnitten, sodass zum Eröffnungsspiel Mitte August ein hoch strapazierfähiger Platz übergeben werden kann.



Kunstrasenfelder fürs ganze Jahr

Die beiden Kunstrasenfelder haben nur wenig mit echter Natur zu tun. Auf eine Fundamentalschicht aus Strassenkies und wasserdurchlässigem Asphalt werden die Leertücher für Goals, Cornerfahnen und Korbball eingebaut. Ab Ende Mai wird ein Teppich aus synthetischem «Gras» ausgerollt. Die drei Meter breiten Bahnen werden an den Fugen sauber verklebt. Danach werden die Aussenlinien, die Mittellinie und der Mittelkreis sowie die Strafraumlinien fest in den Teppich eingenäht.

Um ein optimales Spielverhalten zu erzielen, wird danach Gummigranulat in den Teppich eingearbeitet. Danach fühlt sich der Platz nahezu wie ein «richtiger» Sportrasen an.

Die Kunstrasenfelder bringen einige entscheidende Vorteile: Sie können im Gegensatz zum Naturrasen nahezu durchgängig und ohne witterungsbedingte Beschränkungen bespielt werden. So kann ein durchgehender Trainingsbetrieb auf den Plätzen gewährleistet werden.

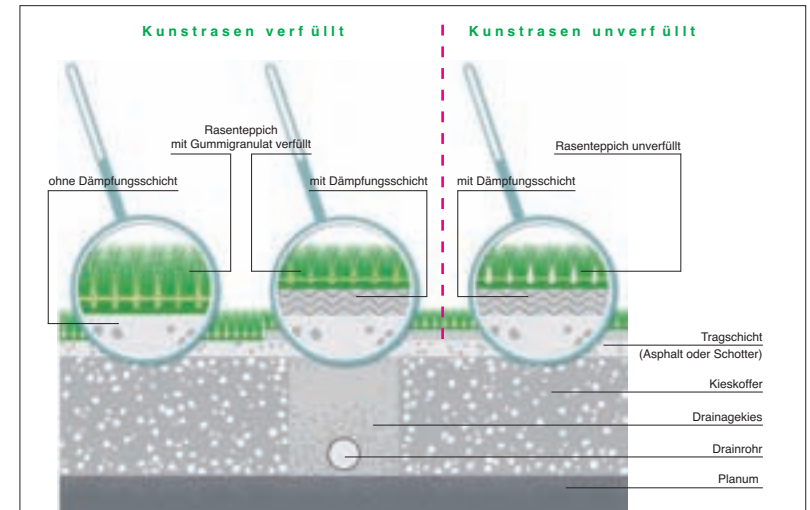
Sämtliche Bestandteile des Kunstrasensystems wurden im Labor geprüft und sowohl für die Gesundheit als auch für die Umwelt als völlig unbedenklich befunden.

Die Kunstrasenfelder werden nach Fifa-Standard geprüft und vom Schwei-

Bulletin

12 08

zerischen Fussballverband zertifiziert. Danach sind sie für Spiele bis in die 1. Liga homologiert. Somit stehen dem Fussballclub Volketswil noch einige Aufstiegsmöglichkeiten offen.



Es lebe der Sport

Nach dem Kultur- und Sportzentrum Gries mit attraktiver Dreifach-Turnhalle und Naturrasenfeld mit Leichtathletikanlage erhält die Gemeinde Volketswil jetzt mit den Sportanlagen der Vision Gries ein breites Spektrum an zusätzlichen sportlichen Möglichkeiten.

Topfebenes Naturrasenfeld

Im Bulletin 9 wurde der Aufbau des neuen Hauptfeldes vorgestellt. Jetzt ist der kräftige Rasen spielbereit und die Flutlichtanlage und die praktischen Galerien erlauben einen Spielbetrieb bis zur 1. Liga.

Zwei Kunstrasenfelder

Im Bulletin 12 wurden die durchgängig bespielbaren Plätze präsentiert. Mit einem spektakulären Helieneinsatz wurden die Flutlichtmasten gesetzt und die Plätze sind nun für den Trainings- und Wettkampfbetrieb bereit. Für Fussball

mit 7-er, 9-er und 11-er-Mannschaften und für Korbball.

10-Kampf und weitere Sportarten

Die Leichtathletikanlage wurde für Hoch-, Weit-, Drei- und Stabhochsprung, Speer- und Diskuswurf und Kugelstossen erweitert. Damit steht ein breitgefächertes Leichtathletikangebot bis zu 10-Kampf-Meisterschaften zur Verfügung.

Neben dem Kultur- und Sportzentrum konnten auf der neuen Beach-Sportanlage bereits Beach-, Hand- und Volleyball-Trainings stattfinden.

Neu wird in die Sportanlagen auch eine Finnenbahn integriert. Auch unter dem Baumdach und beim Festplatz können sportliche Aktivitäten (wie zum Beispiel Pétanque) stattfinden.

Das neue Vereins- und Garderobengebäude bietet für alle Aussen-Sportaktivitäten die ideale Infrastruktur.



Die Beachvolleyballanlage neben der Kuspo umfasst 900 Quadratmeter. Mit 270 m³ Spezialsand ist sie bestens gerüstet für spannende Spiele.



Zehn Masten à 18 bis 20 Meter Höhe sorgen mit 30 Leuchten auf allen Plätzen für eine Helligkeit von 200 Lux.

Eröffnung 2008 Sportanlagen Gries

Samstag, 16. August 2008

- 10 Uhr Offizielle Eröffnungsfeier mit Schlüsselübergabe an die Sportvereine
- ab 12 Uhr Sportliche Aktivitäten gemäss Programm
- ab 19 Uhr Festwirtschaft

Einweihungsfeier Griespark 2009

Die Vision Gries mit allen geplanten Einrichtungen wird nächsten Sommer fertig realisiert sein. Notieren Sie bereits heute das Datum für das grosse Fest: **28. bis 30. August 2009.**

Grosse Pflanzaktion im Gries-Park

21. November 2008

Vision Gries
Vision Gries



Bulletin

14 08

Die Parkmodellierung ist abgeschlossen, und bereits sind die im Herbst angelegten Wiesen mit einer breiten Pflanzenvielfalt zu sehen.

Kürzlich halfen Schulklassen vom Lindenbüel im Rahmen einer Projektwoche tüchtig mit, die Pufferzonen zwischen dem Naturschutzgebiet und den Sportplätzen mit Sträuchern zu bepflanzen. Unter Anleitung von Ernst Kistler, Hans-Peter Guidon und Urs Kuhn

(IGLU) wurden zehn verschiedene einheimische Arten gesetzt. Die dornen- und beerenreichen Sträuchergruppen dienen als nahrungsreiche Rückzugsgebiete für Vögel, Insekten und andere Kleintiere.

Verschiedene Stein- und Wurzelflächen bilden einen guten Lebensraum für Reptilien, und in einigen wechselfeuchten Zonen mit Flachtümpeln werden Amphibien hausen. Deshalb wird

es in den nächsten Jahren interessant sein, zu beobachten, wie viele Tierarten diese naturnahen Anlagen ständig oder temporär aufsuchen werden.

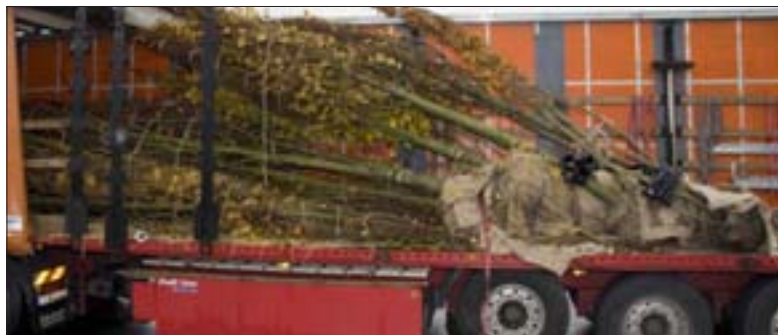
Bereits diesen Sommer wurde bei der steinernen Sitzgruppe beim Festplatz eine erste grosse Baumgruppe mit Kastanien gepflanzt. Im nächsten Frühjahr werden die bunten Kerzen blühen und später die Blätter ein schattenspendendes Dach bilden.

Jetzt ist die ideale Pflanzzeit für die übrigen Parkbäume. Der Boden ist noch warm, und die kräftigen Wurzelballen können gut anwachsen. Im Winter ist immer genügend Feuchtigkeit vorhanden, sodass die Bäume im Frühling bereits tüchtig wachsen können.

300 Bäume für den Park

Überall im Park werden Gruppen von Ahorn, Linden, Erlen und Birken gestalterische Akzente setzen. Die gegen 300 Bäume sind bereits sechs bis zehn Jahre alt und zwischen drei und fünf Meter hoch. Sie werden sehr vorsichtig transportiert und der Stamm mit 25 bis 30 cm Umfang sorgfältig mit Jutebändern geschützt.

Die Bäume werden in die vorbereiteten Pflanzlöcher 35 bis 60 cm tief gesetzt und dann mit drei Pfählen gestützt. Gegen Ende November werden dann alle Bäume gepflanzt sein und im Frühjahr erstmals ihr grünes Blättergewand zeigen.



Abschlussarbeiten im Griespark

18. Mai 2009

Vision Gries
Vision Gries



Bulletin

15 09

Vor 13 Jahren entstanden die ersten Ideen zur Vision Gries. Mit diesem letzten Bulletin stehen wir kurz vor der Eröffnung des gesamten Griesparks. Bereits beobachten viele Spaziergänger mit Interesse die Fertigstellung der Anlagen.

Der letzte «Schliff» für den Park

Die Modellierung der Parklandschaft mit den einzelnen Geländeabschnitten ist jetzt klar erkennbar. Die einzelnen Baumgruppen und die Wiesen grünen und blühen bereits. Jetzt werden noch «kosmetische» Anpassungen mit kleinen Planierungsarbeiten, Baumgruben nachfüllungen und Nachpflanzungen durchgeführt. Die Wege erhalten den endgültigen Belag, die Holzdecks über den Weihern werden erstellt und Bänke und Abfallbehälter montiert.

Spielplätze mit dem Kieswichtel

Die vier Spielbereiche im Park stehen unter dem Motto «Der Kieswichtel im Bakisaland» und erinnern daran, dass hier früher eine Kiesgrube war. Der grösste Spielplatz mit einem kleinen Wasserfall heisst Libelle, und die übrigen tragen so phantasievolle Namen wie Hundertfüssler, Gottesanbeterin und Spinne im Stangenwald. Die Erfinder



Mit Kletternetz und einer Rutschbahn ist die Gottesanbeterin ein vielseitiges Spielgerät im neuen Griespark.

des Kieswichtel und Erbauer der vielseitigen Spielplätze sind überzeugt, dass hier sehr schnell sehr viele kleine und grosse Besucher ein ideales und unterhaltsames Spielgelände entdecken.

Pflanzen für Bach und Weiher

Der Bachlauf und die Weiher werden bereits rege von Wasservögeln besucht. Das Bachbett mit dem natürlichen Gefälle von fünf Promille ist mit Kies und Findlingen aus der nächsten Umgebung



gestaltet und mit vor Ort gefundenem Lehm abgedichtet worden. Vor kurzem wurden noch gegen 10 000 Wasserpflanzen eingesetzt. Im Bachbereich sind es Sumpfdotterblumen und Gruppen mit violett blühenden Blutweiderich. In den Weihern werden 600 Seerosen in wenigen Jahren Teppiche bilden wie in den prächtigen Bildern von Monet.

Nächstes Jahr werden auch einheimische Lilien in Gelb und Blau blühen. Froschlöffel, Pfeilkraut und Sumpfergissmeinnicht werden für das biologische Gleichgewicht sorgen und für Wasser- und Singvögel, Schmetterlinge und viele Amphibien ein idealer Standort sein. Diese blühende und belebte Wasserlandschaft wird eine Augenweide für alle Besucherinnen und Besucher!



Dank dem Floss konnten die einheimischen Lilien und Seerosen gut in die Weiher gepflanzt werden.

Notieren Sie in Ihre Agenda:
Einweihungsfeier Griespark
28. bis 30. August 2009



Entwicklung und Baufortschritt



17. Juli 2007



07. August 2007



28. August 2007

Entwicklung und Baufortschritt



28. September 2007



30. Oktober 2007



21. November 2007

Entwicklung und Baufortschritt



18. Dezember 2007



29. Januar 2008



26. Februar 2008



26 März 2008



22. April 2008



27. Mai 2008

Entwicklung und Baufortschritt



24. Juni 2008



29. Juli 2008



26. August 2008

Entwicklung und Baufortschritt



23. September 2008



30. März 2009



1. Juli 2009

Termin-Übersicht über die letzten zwei Jahre

Dank grossem Einsatz aller Beteiligten konnte der enge Terminplan trotz teilweise misslichen Wetterbedingungen eingehalten werden.



134'500 m² für Park, Sport und Freizeit (Totalfläche 217'908 m²)



Hier noch einige Angaben zum Park und Sportteil der Vision Greis

60'000 m ³	Bewegtes Material für Aushub, Ober- und Unterboden
35'000 m ³	Kiesbedarf für Wege, Böschungen, Teiche und Spielbereiche
10 Mio Liter	Wasser in den drei Teichen (10'000 m ³)
1'500 m	Frischwasserleitungen für 2 Brunnen und automatische Bewässerung der Spielfelder
1'500 m	Meteor- und Schmutzwasserleitungen
150 m	Speicherkanal mit 1.20 m Rohrdurchmesser
200 m	Gasleitung (Mitteldruckleitung)
4'000 m	Elektroleitungen (Leerrohre)
70'000 m ²	Wiesenflächen und Pufferzone
8'000 m ²	Naturrasen
15'000 m ²	Kunstrasen
2550 m ²	Leichtathletikanlage
300	Bäume
750	Sträucher
9'000	Wasserpflanzen
3	Spielplätze
25	Sitzbänke



Bauherrschaft Gemeinde Volketswil
Zentralstrasse 5
8604 Volketswil
T 044 908 33 00
F 044 908 33 10
www.volketswil.ch
gemeinderat@volketswil.ch

Konzept, Realisation Hugo Engeler, Kommunikation & PR, Gutenswil
Gestaltung Armin Ehrismann, Grafiker, Schwerzenbach

Fotos Alexander Meyer, Bauamt, Volketswil
Judith Sacchi, «Volketswiler», Volketswil
Peter Bolliger, Volketswil
Urs Solèr, Werkteam, Volketswil
Stephan Schubert, Planpartner AG, Zürich
ETH-Bibliothek, Spezielsammlung Geschichte, Zürich
Beat Marti, Tages Anzeiger, Sprengung Bakisa-Turm

Texte Hugo Engeler, Gutenswil
Gerwin Engel, ASP Landschaftsarchitekten AG, Zürich
Florian Glowatz/Oliver Vogel, Planikum GmbH, Zürich
Stephan Schubert, Planpartner AG, Zürich

Druck digital GH-Druck GmbH, Volketswil
